

Betriebe können aus Vollen schöpfen

Zinzendorfschulen haben jährlichen Bedarf an 200 Praktikumsplätzen / Durch neue Schularten erhöht sich Zahl noch

Königsfeld. Schüler sollten noch besser vorbereitet in die Praktikumsstellen gehen, die – wenn möglich – von den betreuenden Lehrern vorab besichtigt werden. Auch die Eltern sollten intensiver einbezogen werden. Neben dem Wissen der Schüler ist auch das Wissen der Lehrer und Eltern über die Berufswelt entscheidend.

Mit drei konkreten Wünschen an das Schulwerk endete die Informationsveranstaltung, mit der die Zinzendorfschulen eine breit angelegte Kooperation mit den Betrieben der Region startete. Der Geschäftsführende Schulleiter Rainer Wittmann begrüßte zahlreiche Unternehmensvertreter aus der Region. Nach angeregter Diskussion bekundeten alle Firmenvertreter großes Interesse an einer en-

gen Kooperation mit dem Schulwerk. Abteilungsleiter Stefan Giesel berichtete den Firmenvertretern über einen langjährigen erfolgreichen Praktikumsverlauf und die dabei anstehenden Aufgaben der betreuenden Lehrkräfte innerhalb der Realschule.

Durch neue Schularten noch höherer Bedarf

Aufgrund des Geburtenrückgangs in den nächsten zehn bis 15 Jahren sei es immer schwieriger, frei werdende Stellen zu besetzen, betonte Bürgermeister Fritz Link in seinem Grußwort. Dabei können die Unternehmen gerade an den Zinzendorfschulen aus dem Vollen schöpfen. Die 1100 bis 1200 Schüler, die an den neun beruflichen und allgemeinbildenden Schulen lernen, haben einen Bedarf von 200 Praktikumsplätzen pro Jahr. Außerdem verlassen bislang jährlich 75 Absolventen

mit mittlerem Bildungsabschluss, 125 mit Hochschulreife und 25 mit Fachhochschulreife die Zinzendorfschulen. Durch die neuen Schularten, die im kommenden Jahr hinzukommen, wird sich diese

Zahl noch wesentlich erhöhen, rechnete Rainer Wittmann vor.

Die Zinzendorfschulen können den Betrieben durch die Kooperation eine größere Sicherheit bei der Auswahl

ihrer Nachwuchskräfte ermöglichen. Das Netzwerk bietet natürlich auch den Schulen einige Vorteile: »Durch Ihre Rückmeldungen können wir besser einschätzen, wie wir die Ausbildungsreife und Studierfähigkeit unserer Schulabgänger noch weiter verbessern können«, betonte Wittmann.

Bildungsmesse bietet Möglichkeit

Innerhalb eines regionalen Netzwerks erhofft er sich auch eine Unterstützung seitens der Unternehmer bei der Beratung von Schulabgängern. Dieses sei unter anderem durch Gastreferate der Unternehmen im Unterricht oder den Besuch von Schülern in verschiedenen Betrieben denkbar. Eine weitere Möglichkeit bietet die Teilnahme an der Bildungsmesse, die die Zinzendorfschulen am 8. Oktober veranstalten.



Im Anschluss an die allgemeine Diskussion nutzten die Unternehmer und Personalchefs die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit Rainer Wittmann (Zweiter von links). Foto: privat